

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abdruckpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 18 Hg., die Restzeile 45 Hg. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Hg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 233

Altensteig, Freitag den 4. Oktober 1929

53. Jahrgang

Zum Tode Dr. Stresemanns

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel hat die Nachricht vom Tode des Reichsaussenministers Dr. Stresemann, dessen Name gerade in den letzten Tagen bei den Berliner Verhandlungen um die innerpolitischen Probleme der Arbeitslosenversicherung so viel genannt wurde, auf das deutsche Volk sich ausgewirkt. Wohl war bekannt, daß Dr. Stresemann immer noch lebend war, aber an diese Wendung hat niemand gedacht. Er, der 53jährige — er wurde am 10. Mai 1878 in Berlin geboren — stand ja seit fünf Jahren als Reichsaussenminister auf dem verantwortungsvollsten Posten und es verging kein Tag, an dem er nicht bei irgend einer politischen Besprechung genannt werden mußte. Seit mehr als 20 Jahren steht er im politischen Leben. Erstmals wurde er 1907 in den Reichstag gewählt und gehörte der früheren Nationalliberalen Partei an, die 1919 in der Deutschen Volkspartei aufging. Stresemann wurde Führer der Partei. In dem schicksalsschweren Jahre 1923, als die Inflation das deutsche Volk zermürdete und die Franzosen im Ruhrgebiet einmarschiert waren, wurde er zum erstenmal mit einem Ministeramt betraut. Der erste Reichspräsident der Republik, Friedrich Ebert, ernannte ihn am 13. August 1923 zum Amt des Reichsaussenministers. Er bildete ein Kabinett der Großen Koalition mit dem Ziel, den Ruhrkampf der Franzosen abzumildern. Schon im Oktober desselben Jahres wurde sein Kabinett gestürzt, aber durch ein zweites Kabinett Stresemann abgelöst, das aber nur von siebenwöchiger Dauer war. Inflation und Ruhrkrieg schufen damals eine politische bewegte Zeit. Vom 30. November 1923 an war Dr. Stresemann bis zu seinem Tode in den nachfolgenden sieben Kabinetten Reichsaussenminister des Auswärtigen. Mehr als fünf Jahre hatte er die Leitung der Geschicke Deutschlands in Händen. Auf einer großen Zahl von Konferenzen mit den ehemaligen Gegnern hat er um die Verständigung sich bemüht und für Deutschlands Wohl und Ansehen gearbeitet. Deutschlands Eintritt in den Völkerbund vollzog sich unter seiner Führung und in aller Erinnerung stehen noch seine Reden in Genf. Seiner Person ist es vorwiegend zu verdanken, daß Deutschland in diesem Gremium der Völker eine achtunggebietende Stellung erwarb. Sein heißes Bemühen galt dem Ausgleich des deutsch-französischen Gegensatzes. Die Verhandlungen und Abmachungen von Locarno und Thoiry sind Etappen auf diesem Wege. Zuletzt war es die Konferenz in Haag, neben den Ratsstagen in Genf und Madrid, auf denen Stresemann mit Briand und den britischen Staatsmännern Chamberlain und jetzt MacDonald um Deutschlands Weltgeltung rang. Dawesplan und Youngplan gehören zu den Erfolgen seiner politischen Tätigkeit. Tragisch ist es, daß er in einem Augenblick abberufen wurde, wo mit dem Youngplan große Reste der Kriegszeit beseitigt werden sollten.

Im innerpolitischen Kampf stand er an vorderster Stelle, denn die Außenpolitik, die Verständigung mit Frankreich, war in all den letzten Jahren ein Hauptkampfbild. Und gerade jetzt, wo der Youngplan zur Entscheidung im Reichsparlament steht und ein Volksbegehren gegen ihn eingeleitet ist, war es wiederum Stresemann, der dafür seine Person und sein Amt einsetzte. „Politik ist die Kunst des Möglichen.“ Stresemann hat sie meisterhaft geliebt und seine rednerische Begabung hat ihm oft zum Siege verholfen. Er machte internationale Politik, denn er besaß einen Blick für die vielfachen Verflechtungen der internationalen Beziehungen der Völker. Daß im politischen Leben die rauhe Wirklichkeit zuweilen nicht ganz zu den Zielen führt, denen sich ernstes Bemühen gilt, ist nur etwas Selbstverständliches. Im Grunde war er ein nationaler Mann. Dafür bürgte schon seine Herkunft von den Nationalliberalen und die Stellung seiner Partei. Seine Verdienste können nicht ausgeschöpft werden, die er für Deutschland leistete. Als Reichsaussenminister im Jahre 1923 gelang unter ihm die Währungsstabilisierung und als Reichsaussenminister erreichte er in fünfjähriger Arbeit eine Friedenspolitik, die den Weg Deutschlands zu den ehemaligen Gegnern öffnete. Schon im Jahre 1926 erhielt er zusammen mit Briand und Chamberlain den Friedensnobelpreis und 1928 ernannte ihn die Heidelberger Universität zum Ehrenbürger. Damals bezeichnete Chamberlain den Außenminister des Reiches als einen der ersten aufbauenden Staatsmänner der Welt. Unbestreitbar ist, daß Stresemann die deutsche Außenpolitik aus einer Sackgasse herausgeführt hat und daß es im wesentlichen der Schärfe und Schnelligkeit seines Verstandes, seinem taktischen Ver-

handlungsgeist zu danken ist, daß wir heute da sind, wo wir stehen: Innerlich und nach außen gekräftigt, daß das Reich die großen reparationspolitischen Auseinandersetzungen führen kann, ohne fürchten zu müssen, dabei das Staatsgefüge zu erschüttern.

Stresemann als Führer seiner Partei und als maßgebender Mann in der Innenpolitik, der sich im Dienst des Vaterlandes aufgearbeitet hat, durfte nicht die letzte Hand anlegen an so vieles, was jetzt zur Entscheidung reif ist. Hätte er erlebt, wie der letzte französische Soldat von deutschem Boden abzieht und wie das deutsche Parteiwesen sich in diesen Erfolgen seines politischen Werkes geföhnt hätte, so würde er die Krönung seiner Wirksamkeit als Staatsmann gesehen haben.

Nun ist er, der von Haus aus Monarchist war und zum bedeutendsten Vertreter des republikanischen Deutschlands sich wandelte, mitten aus der Arbeit abberufen. Das deutsche Volk hat Anlaß, um ihn tief zu trauern, denn sein Ableben ist ein unersehlicher Verlust. Stresemann war einer der großen Figuren der internationalen Politik und es wird schwer sein, für ihn einen Nachfolger von Ebenbürtigkeit zu finden.

Die Beisetzung Dr. Stresemanns

Berlin, 3. Okt. Das Reichskabinett hat das Staatsbestattung für Dr. Stresemann beschlossen. Die Beisetzung erfolgt auf dem alten Luisenstädtischen Friedhof an der Bergmannstraße und zwar nicht vor Mitternacht. Es ist anzunehmen, daß die sterbliche Hülle Dr. Stresemanns im Plenarsaal des Reichstages, der Stätte seiner langjährigen Wirksamkeit, aufbewahrt wird. Vor der Beisetzung wird im Sitzungssaal eine große Trauerkundgebung stattfinden. Man sieht eine gewaltige Beteiligung an der Beisetzung voraus und deshalb ist die Ueberführung so zu gestalten, daß möglichst viele Kreise Gelegenheit haben, von dem verstorbenen Staatsmann Abschied zu nehmen. Bevor sich der Wagen mit dem Sarg an dem Ort der Beisetzung befindet, werden voraussichtlich am Reichstagsgebäude die letzten Abschiedsworte gesprochen werden. Die Beisetzung auf dem Friedhof wird nur im Beisein der Familienmitglieder und der engeren Freunde des Verstorbenen erfolgen.

Das Staatsbestattung für Dr. Stresemann

Berlin, 4. Oktober. Bei der Trauerfeier im Reichstag wird die Trauerrede Reichsminister Müller halten. Bei der Kundgebung vor dem Reichstag wird in Abwesenheit des Reichstagspräsidenten Löbe der Reichstagspräsident v. Kardorff sprechen. An der Trauerfeier im Reichstag wird Reichspräsident v. Hindenburg teilnehmen. Das Philharmonische Orchester wird den musikalischen Teil der Feier bestreiten.

Der Trauerzug geht vom Reichstag durch die Wilhelmstraße und hält einen Augenblick vor der Arbeitsstätte des Reichsaussenministers, geht dann weiter über die Blücherstraße zum Friedhof der Luisenstädtischen Gemeinde. Für die Trauerfeier im Reichstag wird ein großer Baldachin errichtet; auf dem Sarg, in dem Stresemann aufgebahrt wird, liegt die Dienstflagge des Reichsaussenministers, die den Schild und den Reichsadler zeigt.

Zur Totenparade wird voraussichtlich eine Kompanie der Reichswacht kommandiert werden.

Berlin, 3. Oktober. Die sterbliche Hülle Dr. Stresemanns wird heute abend im Wintergarten des Trauerhauses aufgebahrt. Die Ueberführung in den Reichstag ist für Samstag abend vorgesehen. Die Beisetzung ist auf Sonntag vormittag 11 Uhr festgesetzt worden, um möglichst vielen Kreisen der Freunde des Verstorbenen Gelegenheit zum Abschiednehmen zu geben.

Beileidskundgebungen

Das Beileid des Reichspräsidenten

Berlin, 3. Okt. Der Herr Reichspräsident, der zurzeit in der Schorfheide weilt, hat an Frau Stresemann das nachfolgende Beileidstelegramm gerichtet: Tief bewegt, sende ich Ihnen und den Ihren den Ausdruck meiner herzlichsten Teilnahme an dem plötzlichen Tode Ihres Gatten, der bis zum letzten Atemzuge so treu für sein Vaterland gearbeitet hat. (gez.) v. Hindenburg. Außerdem hat im persönlichen Auftrage des Herrn Reichspräsidenten Staatssekretär Dr. Weizsäcker den Söhnen des verstorbenen Reichsaussenministers heute vormittag im Trauerhause das tiefempfundene Beileid des Herrn Reichspräsidenten an dem schweren Verlust, den Frau Stresemann und ihre Söhne so plötzlich erlitten haben, zum Ausdruck gebracht. Der Reichspräsident hat sich aus Anlaß des Todes des Herrn Reichsaussenministers des Auswärtigen entschlossen, seinen Aufenthalt auf dem Lande abzubrechen. Er wird Freitag vormittag nach Berlin zurückkehren.

Amtlicher Nachruf für Dr. Stresemann

Berlin, 3. Okt. (Amtlich.) Das Auswärtige Amt steht in tiefster Erschütterung an der Bahre des Mannes, der länger als sechs Jahre sein Führer gewesen ist. Mit unbegrenztem Vertrauen und enger persönlicher Anhänglichkeit sind die Angehörigen des Amtes die Wege gegangen, die dieser gute Deutsche, dieser große Staatsmann in schwerer Zeit gewiesen hat. Die Bedeutung, die seinem politischen Wirken zukommt, wird die Geschichte würdigen. Seine Mitarbeiter vertrauen in ihm heute vor allem dem Mann, der auch im bewegtesten politischen Kampfe nie aufhörte, ein wahrer, gütiger und warmherziger Mensch zu sein. Der Reichsaussenminister Gustav Stresemann wird allen Angehörigen des deutschen auswärtigen Dienstes als ein leuchtendes Vorbild der Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzuge für alle Zeit vor Augen stehen.

Nachruf der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei

Berlin, 3. Okt. In der Sitzung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei erhob sich der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Geheimrat Dr. Zapf, um mit bewegter Stimme die Fraktion die Trauerbekundung von dem Hinschieden Stresemanns mitzuteilen. Stimm und erschütterter lauteten die Mitglieder der Fraktion dem Nachruf, den Geheimrat Dr. Zapf dem großen Führer der Partei und des deutschen Volkes widmete.

Trauerkundgebung in der Länderkonferenz

Berlin, 3. Okt. Im Reichstag traten Donnerstag vormittag die Ministerpräsidenten und Minister der Länder zu der ausständigen Konferenz über den Bauanlass zusammen. Die Sitzung wurde von Reichsminister Müller mit einem herzlichen Nachruf auf Dr. Stresemann eröffnet. Der Kanzler teilte mit, daß Dr. Stresemann sich noch gestern trotz seiner Erkrankung bereit erklärt habe, heute vor den Vertretern der Länder über die arbeitslosenpolitischen Fragen zu sprechen. Nun war der Tod dieses großen Staatsmannes einen schweren Schatten auf die Beratung. Die Vertreter der Länder hörten die bewegten Worte des Kanzlers lebend an.

Das Beileid der Diplomaten zum Tode Stresemanns

Berlin, 3. Okt. Bereits in den frühen Morgenstunden haben sämtliche ausländische Diplomaten in Berlin ihr Beileid zum Tode Dr. Stresemanns ausgesprochen. Die deutschen Missionen im Auslande haben telegraphische Anweisungen erhalten, bis einschließlich Sonntag Salzmehl zu lassen.

Der Reichsaussenminister an Frau Dr. Stresemann

Berlin, 3. Oktober. Reichsaussenminister Müller hat zugleich im Namen der Reichsregierung an die Gattin des verstorbenen Reichsaussenministers ein Schreiben gerichtet, in dem er sein und der Reichsregierung herzlichstes und aufrichtiges Beileid ausspricht. Der Tod des Reichsaussenministers Stresemann bedeute für die Reichsregierung einen schweren und batten Verlust. Eine tiefe Traurigkeit liegt darin, daß der unerbittliche Tod seinem Schaffen gerade jetzt ein Ziel gesetzt habe, nachdem er in einem sechsjährigen Kampfe um die deutsche Außenpolitik im Begriffe stand, die wertvollsten Früchte seiner Arbeit zu ernten und für das deutsche Volk die letzten Hemmnisse aus dem Wege zu räumen, und die letzten Ueberbleibsel aus dem Kriege zu beseitigen.

Nachruf der Deutschen Volkspartei zum Tode ihres Führers

Berlin, 3. Oktober. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei erklärt einen Aufruf, in dem es heißt: Der Führer ist von uns gegangen! Schmerz erfüllt beklagen wir den schwersten Verlust, den wir erleiden konnten. Gustav Stresemann, der Gründer und Führer der Partei, der uns Schwert und Schild zugleich war, ist mitten aus dem politischen Ringen gerissen worden. Die Zusammenfassung aller Kräfte des deutschen Volkes, der Wiederaufstieg der Nation, das waren die Leitsterne seines Lebens. Sie müssen in diesen Zeiten der Zerküftung auch fernernhin über dem deutschen Volke stehen. Erfüllen wir unsere Pflicht, schließen wir die Reihen und geben wir den Weg weiter, zu den Zielen, die Gustav Stresemann uns gesteckt hat.

Deutschnationales Beileid

Berlin, 4. Oktober. Graf Westarp hat für die deutschnationale Reichstagsfraktion dem Reichsaussenminister das Beileid zum Tode des Reichsaussenministers ausgesprochen. Die Beileidskundgebungen an die Familie des verstorbenen Außenministers und an die Deutsche Volkspartei werden telegraphisch erfolgen.

Trauerkundgebung im Rundfunk

Berlin, 4. Oktober. Im Berliner Rundfunk erfolgt heute abend 8 Uhr eine Trauerkundgebung für Dr. Stresemann, die an die Stelle des ursprünglichen Abendprogramms tritt und von sämtlichen deutschen Rundfunksendern einschließlich des Deutschlandsenders und des deutschen Weltfunksenders übertragen werden wird.



Breitscheid über Dr. Stresemann

Berlin, 4. Oktober. Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Abg. Breitscheid, äußert sich im sozialdemokratischen Pressedienst über den Verstorbenen u. a.: Stresemann wuchs über den Parteimann hinaus. Er wurde zum Staatsmann im besten Sinne des Wortes. Er löste sich nicht von seinen politischen Freunden, aber sein Bild weitete sich, und gestützt auf die, die eine Welt anstreben, in der das Recht an die Stelle der Gewalt tritt, wurde er zu einem Baumeister des neuen Europa. Auch die Arbeiterklasse hat allen Anlaß, an Stresemanns Bahre grüßend und ehrend ihre Fahnen zu senken.

Die Teilnahme des Auslandes

Paris, 3. Okt. Ministerpräsident und Außenminister Briand in Begleitung des Chefs des Protokolls de Fouquieres führen an der deutschen Botschaft vor und haben dem Geschäftsträger Dr. Kietz im Namen der französischen Regierung und in seinem Namen das Beileid zum Ableben des Reichsaußenministers Dr. Stresemann zum Ausdruck gebracht. Briand betonte, daß er den Tod umso mehr beklage, als er mit Dr. Stresemann ausgezeichnete persönliche Beziehungen unterhalten habe. — Edward Herriot hat sofort nach Bekanntwerden der Nachricht vom Tode des Reichsaußenministers in Lyon an den Reichskanzler ein Beileidotelegramm gerichtet.

Zum Tode des Reichsaußenministers Dr. Stresemann spricht der österreichische Bundespräsident Miklas in einer Depesche an den Reichspräsidenten u. Hindenburg die stärkste Teilnahme ganz Österreichs aus. Ebenso spricht Bundeskanzler Dr. Schober in einem Telegramm an Reichskanzler Müller der deutschen Reichsregierung das tiefste Beileid der österreichischen Regierung aus.

Der schweizerische Bundespräsident Saad hat an den deutschen Gesandten Dr. Müller anlässlich des Hinscheidens von Dr. Stresemann ein Beileidstelegramm gerichtet.

Die Nachricht vom plötzlichen Ableben des Reichsaußenministers Dr. Stresemann hat im Völkerverbund, wo Dr. Stresemann noch vor wenigen Wochen führend mitgearbeitet hat, tiefe Bestürzung und Trauer hervorgerufen. In dem einzig derzeit tagenden Ausschuss der Kolonialfachverständigen kam es zu einer spontanen Trauerkundgebung.

Englische Staatsmänner zum Tode Dr. Stresemanns

London, 3. Okt. Die Nachricht vom Tode Dr. Stresemanns ist in Londoner politischen Kreisen mit tiefer Anteilnahme aufgenommen worden. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Henderson, erklärte u. a.: Der Tod Dr. Stresemanns ist ein Verlust nicht nur für sein eigenes Volk, sondern auch für die Völker Europas und der Welt. Er war ein Führer in der Bewegung für Frieden und Wiederherstellung in Europa. Sein Tod ist durch die Mühsal und Arbeitsüberlastung der letzten Jahre beschleunigt worden, deren Gipfel seine Bemühungen in Genf und in Haag bildeten.

Schatzkanzler Snowden sagte: Die Nachricht hat mich tief bewegt. Bereits im Haag war es klar, daß Dr. Stresemann heldenhaft mit seiner sehr ernsten Krankheit zu ringen hatte. Sein Charakter und seine Fähigkeiten stöhnten mit höchster Bewunderung ein. Sein Tod ist für mich nicht nur das Ableben eines großen Staatsmannes, ich empfinde ihn vielmehr als den Heimgang eines persönlichen Freundes.

Lord George erklärte: Der Tod Dr. Stresemanns ist ein schwerer Schlag für den Frieden Europas. Der Dabingesehene war ein großer Vermittler. Ich bin über die Nachricht von seinem Tode sehr, sehr betrübt. Er hat sich um die Sache des europäischen und des Weltfriedens ein unsterbliches Verdienst erworben.

Der Eindruck der Todesnachricht in Paris

Paris, 3. Oktober. Der Tod Dr. Stresemanns hat in französischen politischen und diplomatischen Kreisen Bestürzung hervorgerufen. Zahlreiche Persönlichkeiten drückten dem deutschen Geschäftsträger im Laufe des Vormittags und des Nachmittags ihr Bedauern über den schweren Verlust aus, der Deutschland und die europäische Sache betroffen hat. In der Presse selbst spiegelt sich die Bedeutung des Ereignisses lebhaft wieder. Man beschäftigt sich spaltenlang mit der Persönlichkeit Stresemanns.

In einem Leitartikel würdigt der „Temps“ die politische Laufbahn Stresemanns: Er ist, so schreibt das Blatt, der Leiter der deutschen Diplomatie gewesen, der nichts mögliches hatte. Er war ein Realist in vollstem Sinne des Wortes, der sich nur den unmittelbaren Möglichkeiten zuwandte und ein Deutscher mit Herz, Geist und Seele, der keine andere Sorge kannte, als das Interesse Deutschlands. Inmitten sämtlicher Schwankungen der Regierungen und der Regierungsunsicherheit der letzten Jahre blieb Stresemann allein in der Wilhelmstraße fest am Ruder, weil selbst seine Gegner anerkannten, daß Deutschland unter den gegenwärtigen Umständen keine andere, als seine Politik betreiben konnte. Das „Journal des Debats“ schreibt: Was wäre aus Gustav Stresemann geworden, wenn die Gesundheit ebenso stark gewesen wäre, wie sein Geist? Das ist schwer zu sagen. Wahrscheinlich hätte er selbst seine Pläne nicht festgelegt. Er hat sich patriotisch der allmählichen Befreiung Deutschlands durch Ausnützung der Annäherungs- und Ausgleichspolitik gewidmet. Er hat ernst zu nehmende Ergebnisse erzielt, seine Landsleute werden ohne Zweifel seine hervorragenden Verdienste feiern.

Neues vom Tage

Der Kanzler stellvertretender Außenminister?

Heute Entscheidung im Kabinett

Berlin, 4. Oktober. In der am heutigen Freitag stattfindenden Kabinettsitzung, die voraussichtlich unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten abgehalten werden wird, dürfte, nach Ansicht der Blätter, der Reichskanzler provisorisch mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraut werden.

Die Fraktionsführung der deutschnationalen Fraktion Berlin, 3. Oktober. Die deutschnationale Pressestelle teilt mit: Die deutschnationale Reichstagsfraktion hatte am Donnerstag nachmittags eine eingehende Aussprache über die sogenannten Enthüllungen der Nationalliberalen

Korrespondenz über die Unterhaltung der deutschnationalen Politiker mit ausländischen Staatsmännern. Die Beratung ergab, daß die Behauptung der Nationalliberalen Korrespondenz, deutschnationale Politiker, insbesondere der Abgeordnete Klönne, hätten sehr viel weitergehende Angebote an Frankreich gemacht, als die deutsche Außenpolitik vollkommen zusammengebrochen ist. Es wurde anerkannt, daß die Richtung der privaten Unterhaltungen des Abg. Dr. Klönne eine grundsätzlich andere als die der offiziellen deutschen Außenpolitik war, die Herr Klönne mit Recht als Unterwerfungspolitik bezeichnete.

Die Konferenz der Ministerpräsidenten

Berlin, 3. Okt. In der Länderführung der Ministerpräsidenten der Länder über die Ergebnisse der Haager Konferenz erstatteten zur Tagesordnung Reichswirtschaftsminister Curtius, Reichsfinanzminister Dr. Hilferding und der Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Wirth Bericht über die Einzelheiten der im Haag gepflogenen Verhandlungen. In der darauf eröffneten Diskussion ergriffen der Vertreter Preußens, Staatssekretär Dr. Weismann und der bayerische Ministerpräsident Dr. Held das Wort. Die Beratungen werden fortgesetzt.

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei fällt aus Berlin, 3. Okt. Wie im Reichstag verlautet, wird der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei heute nachmittag zusammentreten, um die Lage zu besprechen, die sich für die Partei durch den Tod ihres langjährigen Führers ergeben hat. Es ist damit zu rechnen, daß der Parteivorstand beschließt, den für die zweite Oktoberhälfte in Mannheim angelegten Parteitag ausfallen zu lassen.

Empfang des „Graf Zeppelin“ abgefragt

Berlin, 3. Okt. Aus Anlaß des Ablebens des Reichsaußenministers Dr. Stresemann hat die Reichsregierung die preussische Staatsregierung und die Reichshauptstadt Berlin den für Samstag und Sonntag vorgesehenen Empfang des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ abgefragt. Die Landung des Luftschiffes in Berlin wird unter diesen Umständen unterbleiben.

Das Kleinluftschiff D.R.A. 27 vom Sturm losgerissen und zerstört

Magdeburg, 3. Okt. Das Kleinluftschiff D.R.A. 27 der Raab-Kalpenflugwerke, das kürzlich hier notlanden mußte, wurde von dem herrschenden Sturm vom Ankerort losgerissen. Der in der Gondel befindliche Führer Hinderlich aus Berlin vermochte abzuspringen, erlitt aber hierbei einen Schenkelbruch. Er wurde in das Krankenhaus übergeführt. Das Luftschiff stürzte in der Amflutkanal bei Magdeburg und zerstörte.

Die Zeppelinfahrt Schlesien—Berlin—Ostpreußen abgefragt Friedrichshafen, 3. Okt. Infolge des Ablebens Dr. Stresemanns ist die für Freitag geplante Zeppelinfahrt Schlesien—Berlin—Ostpreußen vom Luftschiffbau abgefragt bzw. verschoben worden. Es ist aber vorgesehen, am Montag oder Dienstag eine Fahrt nach Schlesien zu unternehmen. Das Luftschiff wird dabei eine andere Route wählen, da es von Schlesien aus wieder direkt nach Friedrichshafen zurückkehrt. Die Berliner Reise fällt damit ebenfalls vorläufig aus. Ebenso wird die geplante Ostpreußenfahrt in diesem Herbst nicht mehr stattfinden.

Die erste Sitzung für die Weltbank

Baden-Baden, 3. Okt. Das Organisationskomitee für die Bank für den internationalen Zahlungsausgleich hat heute seine erste Sitzung abgehalten. Nach Begrüßung der Delegierten durch den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht wurde auf seinen Vorschlag Hr. Jackson Reynolds einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Der neue Vorsitzende verlas sodann eine Beileids-Entschließung zum Tode Stresemanns. Zum Andenken Dr. Stresemanns erhoben sich im Anschluß hieran die Anwesenden von ihren Plätzen und die Sitzung wurde in Anbetracht des Trauerfalles auf Freitag früh verschoben.

Großfeuer im Schwarzwalde

Waldshut a. Rh., 3. Okt. Heute nachmittag gegen 5 Uhr brach in der Schwarzwaldgemeinde Bettmar ein großes Feuer aus, das infolge des heftigen Südweststurmes innerhalb von zwei Stunden 25 Anwesen, darunter das neuerbaute Rathaus, zum Opfer fielen. Das Feuer ist zwar noch nicht gelöscht, doch hofft man, daß es sich nicht weiter ausbreitet, sofern der Sturm nicht wieder aufzieht. Ein Drittel der Anwesen des Dorfes sind durch den Brand vernichtet worden.

Deutscher Reichstag

Trauerkundgebung für Dr. Stresemann

Die für 10 Uhr angelegte Vollversammlung des Reichstages erfuhr infolge des plötzlichen Ablebens des Reichsaußenministers eine Verspätung um eine Viertelstunde. Der Ministerpräsident Dr. Stresemann war mit schwarzem Flor umhüllt! auf dem Platze selbst lag ein Blumenkranz. Auf dem Abgeordnetenplan Dr. Stresemann war ein großer Strauß weißer Christanthemen niedergelegt worden.

Am Regierungstische hatte Reichskanzler Müller Platz genommen mit ihm die anderen Mitglieder des Reichskabinetts. Kommunisten wohnten der Sitzung nicht bei.

Vizepräsident Dr. Effer eröffnete die Trauerkennung mit folgenden Worten, während der Reichstag sich erhebt:

Trauer erfüllt heute die Herzen des deutschen Volkes. Ein treuer Hüter seines Lebens- und Geltungswillens ist in den Toren gestorben. Unser Gustav Stresemann, Reichsminister des Auswärtigen. Der deutsche Reichstag trauert um eines seiner hervorragendsten Mitglieder. Dr. Stresemann gehörte dem Reichstag seit 1914 bis zum Zusammenbruch an, er wurde in die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung gewählt und war von da ab ununterbrochen Mitglied des Reichstages geblieben. Seine überragende politische Befähigung und seine ausgezeichnete Rednergabe brachten ihm auch die Führerschaft. Schon im alten Reichstag war er Vorsitzender der Nationalliberalen Fraktion, von 1920 bis 1923 leitete er die Fraktion der Deutschen Volkspartei, die heute den Heimgang ihres langjährigsten Führers beklagt. Mit außerordentlichem politischem Geschick übernahm seine hervorragende Persönlichkeit am 13. Au-

gust 1923 das Reichskanzleramt in einem Augenblick, als der Ruhrkampf abgebrochen werden mußte. Das Dr. Stresemann vor schweren Aufgaben nicht zurückschreckte und daß er mit über Willenskraft den bis dahin in der Innen- und Außenpolitik ihn Ablehnenden gegenüber gestanden und sich für seine Politik eingesetzt hat, bleibt sein geschichtliches Verdienst. Nach der Niederlegung des Reichskanzleramtes blieb er in der Regierung und war Minister des Auswärtigen bis auf den heutigen Tag. Was er auf diesem schwierigen Posten für Deutschland getan hat, steht in eburnen Lettern in das Lebensbuch unseres Volkes und Vaterlandes eingetragen. Das deutsche Volk dankt dem Dahingegangenen, daß er bis zum Ende seiner körperlichen Kräfte das Werk der Befreiung Deutschlands weitergeführt und um innerpolitischen Wiederaufbau unseres Vaterlandes sehr viel getan hat. Der deutsche Reichstag hat diesem Danke hiermit tiefbewegten Ausdruck gegeben.

Darauf nimmt

Reichskanzler Müller

das Wort, um folgendes auszusprechen:
Tief erschüttert steht die Reichsregierung, stehen die Regierungen der Länder mit dem Reichstag an der Bahre Gustav Stresemanns, dieses Staatsmannes, der seine Kraft im wahren Sinne des Wortes für sein Volk und für sein Land versetzt hat. Es ist ein tragisches Geschick, daß er den Abschluß des Werkes nicht erlebt, dem er die letzten Jahre und die letzte Kraft seines Lebens gewidmet hat. Es war immer sein Ziel, die Befreiung Deutschlands zu erreichen. Gerade nach dem Abschluß der Konferenz in Haag, die der Regelung der Kriegsschulden und die der Namnung der besetzten Gebiete gewidmet war, muß ein unerwarteter Tod ihn aus unseren Reihen reißen. Stresemann war ein Streiter und ein Kämpfer. Im Tat der Kampf wohl. Er war ihm Lebensbedürfnis und er hat wie alle Streiter und Kämpfer Gegner und Feinde in Menschengestalt. Die Reichsregierung ist der Überzeugung, daß dereinst die Geschichte, die weniger beeinflusst sein wird vom Streite der Parteien, in der schweren Nachkriegszeit ihm gerecht werden wird als einem Mann, der erfolgreich gearbeitet hat für sein Volk und für sein Land und für sein Volk gelebt hat und gestorben ist. Nicht nur seine Gattin, nicht nur seine Kinder, sondern die weitesten Kreise des deutschen Volkes trauern um diesen Mann.
Vizepräsident Effer: Wenn wir nicht unter so außergewöhnlichen Umständen lauten, würde ich dem Hause vorschlagen, die Sitzung zum Zeichen der Trauer aufzuheben. Da wir aber ein dringend notwendiges Gesch heute zu verabschieden haben, schlaße ich Ihnen vor, die Sitzung jetzt als Zeichen der Trauer bis 11 Uhr vünftlich auszusetzen. Das Haus ist damit einverstanden.

Die dritte Beratung der Arbeitslosenversicherung Annahme des Gesetzes

Auf der Tagesordnung steht nach der Unterbrechung die dritte Beratung der Reform der Arbeitslosenversicherung.

Abg. Radel (Kom.) führt aus, es handle sich um einen unerhörten Diebstahl an der Arbeiterschaft. Die Kommunisten würden dieses Raubgesetz ablehnen.

Abg. Fiedlich-Leipzig (fraktionslos Kom.) bezeichnet die Haltung der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer als eitel Heuchelei. Dieses Gesetz sei der Anfang eines Generalangriffs gegen das Proletariat.

In der Einzelberatung werden die Beschlüsse der zweiten Beratung mit einigen Änderungen bekräftigt. Vor der Schlussabstimmung gibt Abg. Kuffhäuser (Soz.) für die sozialdemokratische Fraktion eine Erklärung ab, in der es heißt: Es war zwar nicht möglich, für alle Vorschläge der sozialdemokratischen Fraktion eine Mehrheit zu finden. Wir bedauern auch die Annahme einzelner Bestimmungen, die unsere Zustimmung nicht gefunden haben. Entscheidend ist aber, daß die Novelle die allgemeinen Versicherungsleistungen aufrechterhält und damit der Abbau vermieden wird. Obwohl nachweislich eine Beitragserhöhung zur dauernden Sanierung der Reichsanstalt unentbehrlich ist, ist sie am Widerstand der Deutschen Volkspartei gescheitert. Die sozialdemokratische Fraktion will aber deswegen nicht den sozialpolitischen und organisatorischen Teil des Reformwerkes gefährden lassen. (Lärm bei den Kommunisten, Rufe: Volksbetrüger!)

Abg. Graf Westarp (Dnt.) erklärt: Die deutschnationale Fraktion habe sich bemüht, die dringend notwendige Reform der Arbeitslosenversicherung ohne eine weitere Belastung zu ermöglichen. Dieser Versuch sei an dem Widerstand der Regierungsparteien und an der Unfähigkeit der Regierung gescheitert. Der vorliegende Entwurf ist ein Fikwerk, eine Teillösung, die die entscheidenden Fragen offen läßt. Diese Teillösung ist technisch und finanziell nur durchführbar ohne die Beitragserhöhung. Wer dieser Vorlage zustimmt, stimmt damit auch der künftigen Beitragserhöhung zu. Das ist für uns untragbar. Darum lehnen wir die Vorlage ab.

Abg. Kieselner (3.): Die Zentrumsfraktion erkennt an, daß durch die Vorlage das Ziel der Sanierung nicht vollkommen erreicht worden ist. Der Entwurf bringt aber eine ganze Reihe dringend notwendiger Verbesserungen, so daß es unverantwortlich wäre, sie abzulehnen. Das Zentrum wird daher der Vorlage zustimmen.

Abg. Dr. Japp (D.B.): Die Stellungnahme meiner Fraktion ist von Anfang an die gewesen, daß die Sanierung der Versicherung ohne eine Neubelastung der Wirtschaft erreicht werden sollte. Unsere Vorschläge in dieser Richtung hat der vorliegende Entwurf nicht verwirklicht. Wir wollen ihn jedoch nicht ablehnen, weil wir die in ihm erreichten Fortschritte und Vorteile anerkennen. (Lärm bei den Kommunisten.) Wir legen aber Wert darauf, unseren besten Willen zu bekunden, unter voller Wahrung aller berechtigten sozialen Rücksichten eine Sanierung der Arbeitslosenversicherung zu erreichen, losgelöst von den Finanzen und ohne Belastung der Wirtschaft.

Das Arbeitslosenversicherungsgesetz wurde in der Schlussabstimmung mit 238 gegen 155 Stimmen bei 40 Enthaltungen angenommen.

Dafür hatten Sozialdemokraten, Zentrum, Demokraten und Bayerische Volkspartei gestimmt. Die deutsche Volkspartei und die Mitglieder einiger Splittergruppen hatten Stimmenthaltung geübt, während die übrigen Parteien rote Klein-Karten abgegeben hatten.

Gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Bauerngruppen wurde dann noch die Vorlage zur Ausführung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz, also das internationale Abkommen gegen Ein- und Ausfuhrbeschränkungen mit 221 gegen 112 Stimmen angenommen. Vizepräsident Effer schloß die Sitzung und erhielt die Ermächtigung, den Zeitpunkt der nächsten Sitzung selbst zu bestimmen. Wie wir erfahren, dürfte der Reichstag am 19. November zu seiner Wintertagung zusammentreten, die auch die große Aussprache über die Haager Verhandlungen bringen wird.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 4. Oktober 1929.

„Ich oder — Ich?“ betitelt sich unser neuer Roman von Hermann Hilgendorf, mit dessen Abdruck wir am Montag beginnen und der sicher unsere verehrten Leser und Leserinnen von der ersten bis zur letzten Fortsetzung in dauernder Spannung halten wird.

Lichtspiele. Am Samstag und Sonntag läuft in den „Grünen Baum“ Lichtspielen der Film „Geschichte in Fesseln“, ein Tendenzfilm für Milderung des Strafvollzugs kämpfend. Ein ernster und künstlerischer Film, denn Regisseur Wilhelm Dieterle findet für den Stoff eine würdige Form. Mit einem Fingerzeiggefühl für die Grenzen des Darstellbaren wird die Frage diskutiert, warum man Männer und Frauen durch das erzwungene und widersinnige Zölibat zu Pervertionen und Fehl-treuen treibt. Dieser Film lief in Stuttgart drei Wochen; ein Zeichen für seine Zugkraft, wie auch die Presse einmütig den Film lobt.

Liebenzell, 3. Oktober. (Schaffung eines Bezirksnotariats Bad Liebenzell.) Der zur Zeit von Bezirksnotar Kay in Bad Liebenzell verwaltete Teil des Amtsbezirks des Bezirksnotariats Calw ist unter Abtrennung von dem Mutterbezirk in ein selbständiges Bezirksnotariat mit der Bezeichnung „Bezirksnotariat Bad Liebenzell“ umgewandelt worden. Eine Aenderung in der Bezeichnung des Amtes und des Sitzes des Bezirksnotars tritt nicht ein. Die Umwandlung ist mit Wirkung vom 1. Oktober des Jahres an in Kraft getreten.

Freudenstadt, 3. Oktober. (Zur großen Armee.) Im Alter von 88 1/2 Jahren starb in Oberalt-Wildbad Bernhard Seibt, peni. Straßenwärt, Veteran von 1866 und 1870, einer der ältesten Einwohner der Gesamtgemeinde Baiersbrunn.

Ruppingen, O.A. Herrenberg, 3. Okt. Ein schwerer Unglücksfall traf das vierjährige Bubenlein von Kaufmann Stidel hier. Sein Spielkamerad fuhr auf geladenem Wagen durchs Dorf. Er sah seinen Spielgenossen und winkte ihm aufzufahren. Der Kleine kam dem Wunsch voller Freud nach und wollte in den Speichen des fahrenden Hinterrades den Wagen besteigen. Dazu war er aber doch nicht stark genug. Er kam nicht mehr aus dem Rade und wurde zwischen die Schwingen des Leiterbaums und die Radspeichen eingeklemmt und schwer verletzt. Das Fahrzeug hielt sofort an, um durch Herausnehmen des Wagenrades das Kind aus seiner schrecklichen Lage zu befreien. Mit schweren Quetschungen und ersten inneren Verletzungen mußte es nach Hause verbracht und alsbald in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Kottenburg, 2. Oktober. Man konnte im Laufe des Sommers viel lesen über das im Garten der neuen Landwirtschaftsschule teilweise freigelegte römische Bad. Das fernere Schicksal der Ausgrabung scheint besiegelt zu sein. Da das Landesamt für Denkmalspflege allem nach seinen besonderen Wert auf weitere Freilegung und Unterhaltung legt, so wurde im Bezirksrat, gegen die Stimme des hiesigen Stadtschultheißen Schneider, beschloffen, den Platz der Ausgrabungen bis längstens November wieder ein-euben zu lassen.

Oberndorf, 2. Oktober. (Eine falsche städtische Spekulation.) Das von der Stadt erworbene Dampfsägewerk hat jetzt seinen Betrieb eingestellt. Damit wird eine fortlaufende Aufbringung von Mitteln für dieses technische Werk der Stadt unterbunden. Eine Sorge bleibt für eine Minderung der Schulden noch die Frage, was mit dem Sägewerk, auf das so viele vermeintliche Sünden von der öffentlichen Meinung gehäuft wurden, geschehen soll. Zu begütigen wäre es, wenn sich Liebhaber dafür einfänden. Gewonnen wurde aus dem Sägewerk bisher nichts kennenswertes. Man kann zugeben, daß vor vier Jahren, als das Sägewerk erworben wurde, die wirtschaftlichen Zustände noch etwas besser waren als heute. Und wenn im Laufe der Jahre die gemachten Schulden in der Bevölkerung eine gereizte Stimmung hervorriefen, so konnte der Gemeinderat die Verantwortung mit dem Hinweis von keinen Schultern abwälzen, die Mehrzahl der Bevölkerung habe ja immerzeit den Erwerb gutgeheißen. Aber es mußte auch amtlich zugegeben werden, daß das Verhältnis der Stadt zu den Käuferwerken durch den Erwerb des Dampfsägewerks zeitweise eine Trübung erfahren hat. Die Ab-sicht aber, durch den Kauf des Sägewerks weitere Industrie anlässlich zu machen, hat sich nicht verwirklicht. Ein Geheimnis schwebte eine Zeitlang über der ganzen Angelegenheit. Jedoch die Bilanzen des Werkes, in denen die Abschreibungen zu kurz gekommen sind, konnten nicht anders gedeckelt werden, als daß das Anwesen und die Maschinen viel zu teuer erkaufte wurden. Dazu kam die schlechte Konjunktur. Die Zinszahlung für das Werk, für das vor zwei Jahren die Schulden noch über 400 000 Mark betragen, verlangten Zuschüsse von der Stadt an Geldern, die andern Aufgaben hätten zugeführt werden sollen. Ein Hinweis auf diese Schwierigkeiten und Sorgen durch die Verwalter der städtischen Gelder stieß noch beim Gemeinderat auf Unfreundlichkeit. Da zerbrach der Stadtvorstand ent-wissen den gordischen Knoten: das Sägewerk muß stillgelegt und abgestoßen werden. Das erstere ist nun ein-getreten.

Belleid der württ. Regierung. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Anlässlich des Ablebens des Reichsaussenministers Dr. Stresemann hat Staatspräsident Dr. Holtz, der in Berlin weilte, persönlich der Reichsregierung und dem Auswärtigen Amt und der Witwe des Entschlafenen das Belleid der württembergischen Regierung aus-sprochen.

Veränderungen bei der Reichswehr. Beför-derungen wurden mit Wirkung vom 1. Oktober 1929 zum Oberst: der Oberstleutnant Keim, Kommandant von Ulm (Donau); zum Oberstleutnant der Major Steigelmeyer bei der Kom-mandantur von Ulm.

Neuhansen a. F., 3. Okt. (Tödlicher Unfall.) Der im Dienst bei Mühlenbesitzer Bacer befindliche, 22 Jahre alte Jakob Kuhn, begünstigt von Einnadren, verunglückte am Dienstagabend dadurch, daß er beim Einführen eines mit Kartoffeln beladenen Wagens, wobei er ein Pferd an die rechte Seite der Deichsel spannte, von der Wagendeichsel in die rechte Seite gestoßen wurde. Im Krankenhaus starb er infolge der erlittenen inneren Verletzungen.

Alpberg O.A. Ludwigsburg, 3. Okt. (Brand.) Mittwochabend brannten die beiden Scheuern des G. Wild und Ade. Das Feuer, das in den reichen Heu- und Strohpodrären reiche Nahrung fand, griff schnell um sich und gefährdete das Wohnhaus des Schmiedemeisters Schmauß. Dank dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.

Dettingen O.A. Kirchheim u. T., 3. Okt. (Gemeindehausweih.) Am Sonntag wurde das neue evangelische Gemeindehaus eingeweiht. Stadtpfarrer Schlipf hielt eine eindrucksvolle Weiherede. Ein Festspiel „Die verschlossene Pforte“, das gute Aufnahme fand, beschloß die Feier. Das Gemeindehaus ist nach Entwürfen der Architekten Göh und Aldinger in Kirchheim erbaut.

Ulrich, 3. Okt. (Brand im Rathaus.) Im alten Rathaus brach Mittwoch morgen ein Brand aus, der sich sehr rasch ausbreitete. In kurzer Zeit war der riesige Dachstuhl ausgebrannt. Für die Nachbargebäude besteht größte Gefahr. Das Feuer hat schon auf Teile des Französischen Anwesens übergegriffen. Die Löscharbeiten gestalten sich in dem eng bebauten Stadtviertel der Stuttgarter Straße sehr schwierig.

Oberlochen O.A. Aalen, 3. Okt. (Selbstmord eines Mörders.) Der wegen des am 1. August 1926 begangenen Mordes an dem Förster Braun zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Landwirt Friedrich Holz von Ohjenberg hat im Zuchthaus Ludwigsburg durch Selbstmord sein-m Leben ein Ende gesetzt.

Ellwangen, 3. Okt. (Neuer Kommandeur.) Polizeihauptmann Kurt Göttem in Stuttgart ist als Nachfolger des so rasch dahingeshiedenen Polizeihauptmanns Knöpflinger zum Kommandeur der Polizeischulabteilung Ellwangen ernannt worden. Er hat am 1. Oktober die Dienstgeschäfte übernommen.

Schwenningen a. N., 2. Okt. (Ueberfahren.) Am Montag wurde vom Zuge Willingen-Schwenningen auf der Strecke Marbach-Zollhaus ein Mann tödlich über-fahren. Es handelt sich um den 36 Jahre alten ledigen Martin Schnedeburger aus Biebingen. Es liegt Selbst-mord vor.

Letztang, 3. Okt. (Ungeklärte Todesursache.) In Gungensweiler war ein Landwirt damit beschäftigt, mit der vom elektr. Motor betriebenen Pumpe Gülle auf die umliegenden Felder zu befördern. Der Knecht Reiner blieb während der Vesperpause draußen und als man die Arbeit fortsetzen wollte, fand man ihn auf der Erde liegen, ohne ein Lebenszeichen von sich zu geben. Es wird vermutet, daß Reiner durch den elektrischen Strom zu Tode gekommen ist. Es fanden sich jedoch am Körper keine Zeichen von Ver-brennung.

Waldfce, 3. Okt. (Brände.) Am Dienstagabend brannte aus bis jetzt unbekannter Ursache das kleine An-wesen des Oekonomen und Flaschenhändler Stadel-maier in Oberstoden und am Mittwoch das Pfündnerhaus des Wirts Schiele in Rötendach, beide Orte hiesigen Ober-amts, total ab.

Spiel und Sport

Handball. Am kommenden Sonntag, mittags 2 Uhr, wird in Gagold ein Verbandswettkampf der ersten Mannschaften der Turnvereine Gagold und Altensteig zum Austrag kommen, dem man angesichts der Bedeutung beimessen wird und muß, stehen doch die stärksten Mannschaften des oberen Bezirks einander gegenüber, die bis jetzt in den vorangegangenen Runden stets unentschieden sich trennten. Obwohl Altensteig in der letzten abgedrohten Runde eine höhere Torzahl und einen Punktvorsprung hatte, wird das Treffen äußerst spannend werden und auf beiden Seiten kann es Ueberraschungen geben. Unsere Mannschaft wird alles aufbieten müssen, um Stand zu halten. Wünschen wir ihnen Glück. Körperliche, abendliche Ruhe einige Tage vorher, werden das Spiel durch Frische und Ausdauer günstig beeinflussen. Handballfreunden ist Gelegen-heit geboten, um 1 Uhr vom Marktplatz aus mitzufahren. Rück-fahrt nach der Aufführung „Das Dreimäderlhaus“.

Aus dem Gerichtssaal

Der zweite Tag des Gerster-Prozesses
Keutlingen, 3. Okt. Am Mittwoch, dem zweiten Verhandlungs-tag des Gerster-Prozesses, wurden Zeugen und Sachverständige vernommen. Prokurist Vogt von der Bankfirma Rauff u. Quen-zer erklärte, daß seine Bank nicht geschädigt sei, da sie genügend Sicherungen habe. Bezirksnotar Kieber gab eine Darstellung der finanziellen Entwicklung der Firma Gerster. Als vorläufiges Ergebnis des Konkurses nannte er folgende Zahlen: Im Gesellschaftskonkurs eine Ueberzahlung von 770 275 Mk., im Privatkonkurs Arthur Gerster ca. 25 000 Mk. Ueberzahlung, im Privatkonkurs Alfred Gerster 110 000 Mk. Bei Arthur Gerster ist eine vorläufige Dividende von 27 Prozent errechnet, bei Alfred Gerster von 4,15 Prozent. Die Dividende im Konkurs der Firma Gerster wurde nicht genannt. Die Finanzierungsbanken hatten zusammen ca. 1 Million Mark Forderungen angemeldet. Nach weiteren Zeugenvernehmungen kamen die Sachverständigen zu Wort. Direktor Dr. Bauer-Keutlingen erklärte, daß die Buchführung für ein Geschäft dieser Größe unzulänglich gewesen sei. Die Eingänge seien manchmal einfach in den Taschen der Teilhaber verschunden. Die Firma Gerster hätte wohl rentabel betrieben werden können. Der zweite Sachverständige, Handels-konkurrenz Kolob von Keutlingen, schloß sich diesem Gutachten ganz an. Ueber den Gesundheitszustand des Angeklagten Arthur Gerster nach der psychiatrischen Sachverständigen Dr. Waller von der Nervenklinik Tübingen ein Gutachten ab. Der Angeklagte habe keine Symptome für eine ernsthafte geistige Erkrankung gezeigt; er sei auch keineswegs vermindert zurechnungsfähig.

Handel und Verkehr

Börse
Berliner Börse vom 3. Okt. Die Börse stand im Zeichen der niederschmetternden Nachricht von dem plötzlichen Ableben des Reichsaussenministers Dr. Stresemann. Die ersten Kurse waren verhältnismäßig besser gehalten, als man erwartet hatte, die Rückgänge betragen nur ganz vereinzelt mehr als 1 bis 4 Prozent, so verloren Schubert und Salzer, Bemberg, Glasstoff, Foshon, Deutsch Linoleum, Schudert 5 bis 11 Prozent. Das Geschäft war im Verlaufe weiter ruhig, die unveränderte Londoner Diskontrate war trotz der neuen Goldverluste der Bank von Eng-land erwartet worden. Die Kursentwicklung war uneinheitlich, und man beobachtete Veränderungen bis 1 Prozent nach beiden Seiten gegen Anfang. Deutsch Anleihen bedauerte sich, auch Ausländer gehalten, Pfandbriefe ruhig und eher zur Schwäche neigend. Der Geldmarkt war zwar eher wieder leichter, die Sähe blieben aber unverändert. Devisen lagen unsicher, Stunde etwas leichter, Dollar fester.

Getreide
Berliner Produktenbörse vom 3. Okt. Weizen märk. 229—230, Roggen märk. 182—185, Branntöl 196—216, Futtermittel 170 bis 180, Hafer märk. 168—179, Mais prompt Berlin 207—208, Weizenmehl 28.25—33.50, Roggenmehl 24.75—27.50, Weizenkleie 11.60—12.25, Roggenkleie 10.90—11.25, Viktoriaerbsen 36—44, kleine Speiserbsen 28—33, Futtererbsen 21—23. Allgemeine Tendenz: sehr fest.

Wärte
Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 3. Oktober
Zugetrübten: 1 Ochse, 1 Kuhle, 52 Junabullen, 63 Jungriinder, 9 Kälbe, 226 Kälber, 421 Schweine, 10 Schafe, Unverkauft: 7 Junabullen, 8 Jungriinder.
Bullen: ausgem. 50—52, vollst. 46—48.
Jungriinder: ausgem. 58—62, vollst. 50—56, H. 45—48.
Kälber: feinste Rast- und beste Saugf. 81—84, mittl. 69 bis 78, aer. 58—65.
Schweine: über 300 Pfd. 90—91, von 240—300 Pfd. 90—92, von 200—240 Pfd. 90—92, von 160—200 Pfd. 87—89, von 120 bis 160 und unter 120 Pfund 84—87, Sauen 85—70. Verkauf: Grosvieh langsam, Kälber ruhig, Schweine mäßig belebt.
Stuttgarter Wochenmarkt vom 3. Okt. Den Kauslaken wurden auf dem Obstmarkt viele hundert Zentner Zweifelhafte angeboten. Für beste Ware wurden 10—12 J. für geringe 8—9 J. das Pfund gefordert. Tafeläpfel 7—15 J., Edeläpfel bis zu 20 J., Tafelbirnen 6—20 J., Spalierbirnen 18—25 J., Pfirsiche 30—35 J., Walnüsse 5005 J., Quitten 18—12 J. das Pfund.
Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz vom 3. Okt. Zufuhr: 600 Zentner, Preis 2.20 — 1 Mk. für 1 Zentner. — **Postobstmarkt auf dem Wilhelmplatz.** Zufuhr 1500 Zentner, Preis 4—1.50 Mk. für 1 Zentner.

Konkurse
Reinhold Flecht, Photograph in Stuttgart, Uhlandstraße 16. Sebastian Maurer, Zimmermann und Kolonialwarenhändler in Fronstetten.
Anton Schwarz, Schreinermeister, zur Zeit Geschäftsführer in Ravensburg.
Nachlass des in Ravensburg wohnhaft gewesenen Privatmanns Johann Rinder.
Vergleichsverfahren
Karl Schall, Großhändler in Postortarteln in Hedelfingen. Adolf Geiger, Installationsmeister in Ludwigsburg.

Rundschau

Samstag, 5. Okt. Von 10 bis 12.45 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14 Uhr Jugendstunde, 15 Uhr Konzert, 17 Uhr aus dem Pavillon Excelsior: Tenette, 18 Uhr Zeit, Wetter, 18.15 Uhr Vortrag: Weltliche Gedanken über die Ernährungs- und Menscheit, 18.45 Uhr Drei Jahre unter den Welt-Burien, 19.15 Uhr „Sonatenstunde“, 20.30 Uhr aus Frankfurt: „Das Wolkenspektakel“, Rundfunkkabarett, 22.30 Uhr aus Stuttgart: Nachrichten, 22.45 Uhr aus Frankfurt: Tanzmusik.

Letzte Nachrichten

Erhöhung der Vermahlungsquote für Inlandweizen
Berlin, 3. Oktober. In seiner heutigen Sitzung stimmte das Reichskabinett entsprechend dem gestrigen Beschluß des volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages der Erhöhung der Vermahlungsquote für Inlandweizen von 40 auf 50 Prozent für die Monate Oktober und November zu.

Schwerer Unfall auf einer Zechenanlage
Essen, 3. Oktober. Auf der Steinhalde der Zechenanlage Zollverein I/II in Essen-Katernberg wurden vier Arbeiter und ein Steiger von plötzlich sich loslösenden glühenden Haldenmassen zum Teil verschüttet. Alle fünf erlitten mehr oder minder schwere Brandwunden und mußten sofort ins Krappschachtslazarett nach Gelsenkirchen gebracht werden. Dort ist einer von den Verunglückten bald nach der Einlieferung seinen schweren Verbrennungen erlegen. Der Zustand eines Maschinensteigers ist ernst, der der drei anderen Verunglückten ist zufriedenstellend.

Entlassungen in der oktober-schlesischen Hüttenindustrie
Kattowich, 3. Oktober. Wie aus Gewerkschaftskreisen mitgeteilt wird, sollen am 1. Januar alle über 60 Jahre alten Angestellten und Arbeiter der gesamten oktober-schlesischen Eisen- und Metallindustrie entlassen werden.

Meuterei in einem amerikanischen Gefängnis
Canon City (Colorado), 3. Oktober. Tausend Inassen des hiesigen Staatsgefängnisses meuterten heute und be-mächtigten sich des Arsenals der Anstalt, in dem sich große Mengen von Waffen und Munition befanden. Bei dem sich entspinnenden Kampfe wurden drei Aufseher getötet. Die Meuterer halten die übrigen Beamten, mehrere Dutzend an der Zahl, in Schach und sind Herren des Gefängnisses. Eine Haubitzenbatterie der Nationalgarde von Colorado wurde alarmiert und alle verfügbaren Bürger der Stadt und ihrer Umgebung werden zur Hilfeleistung aufgerufen. Im Gefängnis herrscht die größte Aufregung.

Nutmögliches Wetter für Samstag
Bei aufstreichenden Westwinden ist für Samstag rasch schielendes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.



Eine Vier-Zimmer-Wohnung

Können Sie mit einer Hundbox KINESSA-Bohnerwachs für RM. 1.95 spiegelglänzend machen. Außerdem wird Ihr Parkett und Linoleum durch KINESSA-Bohnerwachs unempfindlich gegen Wasser. Als sparsame Hausfrau kaufen Sie deshalb sofort für RM. 1.95 eine Dose



Schwarzw.-Drog. Fr. Schlumberger

Wo gehn wir hin am Sonntag?

Nach Gompelscheuer!

ins Gasthaus zum „Lamm“ bei

gutem Neuen

und

musikal. Unterhaltung

Es ladet freundl. ein **Job. Zheurer.**



Körbe
für alle Zwecke

gut und preiswert bei

bei **C. W. Lutz Nachf. Fritz Bühler jr., Altensteig**

B e t t e n	Betten	B e t t e n
	von guter billiger Preislage	
	bis zur feinsten Ausführung nur bei	
	Christian Schwarz - Nagold	

Wir machen darauf aufmerksam

daß wir Beträge für kleinere Inzerate, die bei ihrer Aufgabe nicht bezahlt werden, der Einfachheit halber in Altensteig durch Boten zum Einzug bringen werden, wovon wir bitten Kenntnis zu nehmen.

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

Ein Teil der **neuen Stoffe für Herbst u. Winter**

ist zur Zeit in meinem Ausstellungsraum — beleuchtet bis 9 Uhr abends — zur Schau gestellt. Ich lade zur Besichtigung ein.

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Freie Turnerschaft Altensteig
Morgen Samstag 8 1/2 Uhr im Lokal „Schwane“
Monats-Versammlung.

Ormer Baum Tischspiele

Samstag/Sonntag abend je 8 Uhr 30 Minuten

„Geschlecht in Fesseln“

Ein Tendenzfilm mit Mary Johnson, Wilhelm Dieterle und Gunnar Tolnæs in den Hauptrollen.

Außerdem **„Europa-Meisterschaft im Schwergewicht“** und ein Kulturfilm.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

- Altensteig
- Herbst- und Wintermäntel
 - Bozenermäntel
 - Gummimäntel
 - Geschäftsmäntel
 - Herren-Anzüge
 - Knaben-Anzüge
 - Windjacken
 - Sportjassen
 - Arbeitsjassen
 - Blaue Anzüge
 - Herrenhemden
 - Unterhosen
 - Sportstrümpfe
 - Hosenträger
 - Krabatten
 - Kragen
 - Heberzieher und Anzugstoffe
- empfiehlt billigt

Fritz Wizemann.

Prächtiges Haar erzeugt Dr. Balleb's Brennessel-Spiritus
Löwen-Drogerie Herren Altensteig

Gewerbebank Altensteig
e. G. m. b. H.

Annahme von Spargeldern von Jedermann bei höchstmöglicher Verzinsung. Mindesteinlage 5 Mark

Errichtung provisionsfreier Scheck-Konten.

Für Mitglieder ausserdem:
Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren.

Nagold.
Saalbau z. „Löwen“
Sonntag, den 6. Oktober von 1/3 bis 12 Uhr
öffentlicher Tanz
ausgeführt von der stimmungsvollen Jazz-Kapelle Du-Kry-la Pforzheim. Eintritt frei. Bierauskunft.

RM. 1000.-
gegen gute Sicherheit gesucht.
Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

25 Jahre KOSMOS
25 Jahre Fortschritt
Sind Sie schon Mitglied?
Sie erhalten jährlich:
12 Monatshefte
4 Bücher
Preisvergünstigungen
Auskunft
Vierteljahresbeitrag nur RM 2.-
KOSMOS, Gesellschaft der Naturfreunde, STUTTGART
Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung an

B. Kleber'sche Buchhandlg. Altensteig

Altensteig.
Einladung!
Zu der am Samstag, den 5. Okt., abends 1/9 Uhr im Gasthof z. „Traube“ stattfindenden
60er-Feier
sind alle im Jahre 1869 Geborenen nebst Angehörigen und Freunden freundlichst eingeladen.

Mehrere 60er.
Ueberberg
Am Sonntag, den 6. Okt. 1929 findet im Gasthaus zum „Lamm“ in Zumbweiler eine

30er-Feier
statt.
Hierzu laden freundl. ein
mehrere 30er.

Suche für meinen Haushalt tüchtiges
Mädchen
auf 15. Oktober.
Eugen Pfau, Metzgerei, Wildbad.

Reinh. Hayer, Altensteig

Herbst-Angebot

Baumwollspanelle | 1.30, 1.20, 1.10, —.90
und Sportspanelle | —.85, —.60, —.55
rohe Tücher und Nessel
— .62, —.58, —.54, —.36, —.18

Bettzeuge schmal und breit
waschecht von Mk. —.95 an
Bettzugstoffe geblickt von „ —.75 „
Damaste doppelbreit „ „ 1.35 „
Betttücher „ „ 2.40 „
Unterrockstoffe „ „ —.95 „
Kleiderzeuge „ „ 1.20 „
weiße Tücher „ „ —.52 „
Frottierhandtücher von Mk. —.75 an

Dauerbrandöfen



in großer Auswahl preiswert durch gemeinsamen Großverkauf von 500 Fachgeschäften bei
Berg & Schmid, Nagold.

